

Piraten: Freibeuter, Korsaren und Bukaniere

Freibeuter

Der Unterschied zwischen einem Piraten und einem Freibeuter bestand darin, dass Freibeuter staatlich geduldete Piraten waren.

Dazu erhielten sie von der Regierung (König, Königin) einen Kaperbrief der sie berechnigte Schiffe anderer Nationen auszurauben oder zu versenken. Ein Kaperbrief war vom internationalen Recht anerkannt und theoretisch konnte ein Freibeuter nicht als Pirat angeklagt werden. Solange nur Schiffe feindlicher Nationen angegriffen wurden, waren die Überfälle durch den Kaperbrief gedeckt. Wurden aber auch eigene oder verbündete Schiffe überfallen, was vor allem in Friedenszeiten geschah, galten die Freibeuter ab diesem Zeitpunkt als gewöhnliche Piraten.

Einer der bekanntesten Freibeuter war Francis Drake.

Korsaren

Korsaren sind Piraten und Freibeuter an der Küste Nordafrikas vom 16. Jahrhundert bis Anfang des 19. Jahrhunderts.

Die bekanntesten waren die Barbaresken, die von ihren Regierungen ermächtigt waren, die Schiffe christlicher Länder anzugreifen und zu plündern.

Ebenfalls bekannt waren die maltesischen Korsaren, die gegen die Barbaresken kämpften, autorisiert von europäischen Regierungen.

Bukaniere

Bukanier sind Piraten, welche im 16. Jahrhundert ihr Unwesen in den karibischen Gewässern trieben. Sie selber bezeichneten sich als Brüder der Küste.

Vermutlich waren es gescheiterte Freibeuter und abtrünnige spanische Matrosen, die sich nach und nach auf den Karibikinseln einfanden.

Sie waren größtenteils friedlich lebende Herdenbesitzer. Nebenbei begannen sie irgendwann, spanische Schiffe zu kapern, hielten dies aber nicht für einen Akt von Seeräuberei, sondern bestanden auf ihrer Meinung, dass dies völlig legal wäre, weil es sich ja gegen die spanische Krone richtete.



Piraten: das Leben an Bord

Das Leben auf See war sehr kontrastreich. Wochenlang wartete man auf Beute, dann kurze und heftige Aktivität, wenn ein fremdes Schiff angegriffen, gekapert und ausgeplündert wurde.

Die wichtigste Arbeit an Bord war das Schiff auf Kurs zu halten. Zum Navigieren benutzte man einfache Hilfsmittel wie Kompass, ungenaue Seekarten und die Sterne. Die Arbeit war hart: Segel mussten gesetzt oder eingeholt werden und die in den zahlreichen Gefechten sowie durch Wind und Wetter stark beanspruchten Segel und Taue immer wieder repariert werden.

Zwischen den Kämpfen und bei ruhiger See langweilte sich die Mannschaft häufig. Daher kam es oft zu Trinkgelagen und zu heftigen Handgreiflichkeiten.

Genauso leidenschaftlich wie das Trinken wurde oftmals das Würfel- oder Kartenspiel betrieben. Oft kam es vor, dass ein Pirat all sein Hab und Gut verspielte, was zu Streit innerhalb der Mannschaft und zum Verbot des Glücksspiels in den Piratenverträgen vieler Schiffe führte.

Bei rauhem Wetter waren die Piraten vom Salzwasser durchnässt, froren, litten an Verletzungen und an Erschöpfung. Nachts schliefen diejenigen, die keine Wache hatten, dicht gedrängt in den unteren Decks.

Piraten: Bestrafung

Bevor es zur Verhandlung kam, saßen die Piraten oft monatelang in Kerkern ein. Mangelhafte Hygiene und schlechte Ernährung führte dazu, dass viele von ihnen schon starben, noch bevor es zur Verhandlung kam.

Die schuldig befundenen wurden fast immer zum Tode verurteilt. Nur selten wurden sie mit langen Haftstrafen belegt oder in die Sklaverei

verkauft. Die häufigste Strafe für Piraten war der „Tanz am Hanfstrick“ (ein Piratenausdruck für „Hängen“).

Die Hinrichtung war ein öffentliches Ereignis. Die verurteilten Piraten wurden in einer Prozession von ihrem Gefängnis zum Hinrichtungsplatz geführt. Nach einer religiösen Zeremonie durfte sich der verurteilte Pirat noch einmal an die Öffentlichkeit richten, dann wurde er gehängt.

Eine Möglichkeit, nicht bestraft zu werden, bestand wenn der Beschuldigte glaubhaft machen konnte, dass er selbst von den Piraten gefangengenommen und zur Piraterie gezwungen worden war.

Viele Piraten versuchten sich als **Freibeuter** im Auftrag einer Regierung auszugeben um der Strafe zu entkommen.



Piraten: die Totenkopfflagge

Mit der Fahne wollten die Piraten Angst und Schrecken verbreiten. Die Symbole Totenkopf und Knochen waren bekannt und die Opfer wussten auf den ersten Blick mit wem sie es zu tun hatten.

Die erste Fahne war nichts anderes als ein rotes Tuch. Daher auch die Bezeichnung "Jolly Roger", was sich vermutlich aus dem Französischen ableitet (frz.: Jolie Rouge = schönes Rot).

Erst ab dem 17. Jahrhundert setzte sich die schwarze Fahne mit dem Totenkopf und den gekreuzten Knochen durch. Der Name wurde beibehalten.

Solange ein Piratenschiff auf der Suche nach Beute war, lief es oft unter falscher Flagge, um sich seinem Opfer ungestört nähern zu können. Der "Jolly Roger" wurde erst während der Jagd gehisst.

Erstmals wurde die Fahne mit dem Totenkopf und den Knochen vom französischen Piraten Emanuel Wynne um 1700 verwendet. Es gab aber auch andere Variationen mit gekreuzten Entermessern oder ganzen

Skeletten.

Piraten: berühmte Piraten



Sir Francis Drake

Francis Drake wurde zwischen 1540 und 1543 in Crowndale bei Plymouth als Sohn eines Pächters in Devonshire geboren. Er gilt als "Pirat der Königin" weil er immer einen Teil seiner Beute, die er vor allem in der Karibik erbeutete, der englischen Königin Elisabeth I. zuschob.

Er und seine Kollegen überfielen spanische Schiffe, die mit Schätzen aus Amerika kamen. 1577 startete er zu einer großen Entdeckungsreise und wurde damit der erste englische Weltumsegler. Fast drei Jahre dauerte die Fahrt.

Anschließend schlug die englische Königin Elisabeth I. den Piraten zum Ritter.



Klaus Störtebeker

Klaus Störtebeker um 1370 geboren und war Anführer der Likedeeler ("Gleichteiler") und der wohl bekannteste Seeräuber seiner Zeit.

Störtebeker kann man übersetzen mit "stürz den Becher". Man sagt, er

konnte vier Liter Bier in einem Zug trinken.

„Gleichteiler“ nannten sich die **Freibeuter** und Seeräuber, die ab Mitte der 1390er Jahre die Ostsee und die Nordsee unsicher machten. und dem Seehandel über mehr als 30 Jahre große Verluste zufügten. Den Namen erhielten sie da sie ihre Beute immer zu gleichen Teilen untereinander aufteilten.

Ursprünglich unterstützte Klaus Störtebeker mit seinen Männern König Albrecht von Schweden im Kampf gegen die dänische Königin Margarethe I. und betrieben Seeräuberei in Nord- und Ostsee.

Nachdem 1395 Dänemark und Mecklenburg Frieden schlossen und alle Kaperbriefe ungültig wurden raubten und plünderten Störtebeker und seine Männer noch jahrelang gegen Schiffe aus Hamburg und Bremen.

1401 wurde er von einer hamburgischen Flotte vor Helgoland gestellt, in der Seeschlacht nach erbittertem Kampf gefangen genommen und nach Hamburg gebracht. Klaus Störtebeker wurde am 20. Oktober 1401 mit rund 30 Gefährten enthauptet.



Sir Henry Morgan

Henry Morgan, geboren 1635 in Llanrhymny, war einer der bekanntesten englischen Piraten des 17. Jahrhunderts. Ab 1665 war er an Kaperfahrten englischer **Freibeuter**, die von Jamaika aus gegen spanische Schiffe und Niederlassungen in der Karibik segelten beteiligt.

Klüger als die meisten Piraten, verprasste er seine Beute nicht in Kneipen und mit Frauen, sondern sparte, was er bei seinen Raubzügen gewonnen hatte.

Im Januar 1671 zog er als selbsternannter "Chefadmiral aller **Bukaniers**flotten und Generalissimo der vereinigten Freibeuter von Amerika" mit rund 2000 Mann auf 36 Schiffen gegen Panama. Die Piraten schlugen eine beachtliche Überzahl spanischer Soldaten in die Flucht und besetzten die Stadt.

Morgan kehrte als sehr reicher Mann nach Jamaika zurück, wurde verhaftet und nach England gebracht, weil der englische König inzwischen einen Friedensvertrag mit Spanien geschlossen hatte.

1674 wurde er begnadigt, in den Adelsstand erhoben und zum "Lieutenant-Governor" von Jamaika ernannt. Auf diesem Posten machte sich Sir Henry Morgan einen Namen als unerbitterlicher Widersacher der Piraten und lies so manchen seiner ehemaligen Raubgenossen zur Strecke bringen.



Anne Bonny

Anne Bonny - geboren um 1690 in Kinsale, Irland - kam als Tochter eines angesehenen Juristen und seiner Dienstmagd zur Welt. Da dies damals als schwere Sünde betrachtet wurde, zog es Annes Eltern in ein neues Land, nach Amerika.

Anne heiratete James Bonny, einen unbedeutenden Piraten, weswegen ihr Vater sie verstieß. Angeblich brannte Anne daraufhin seine Plantage nieder.

In New Providence (heutiges Nassau), der Hauptstadt der Piraten, traf sie Calico Jack Rackham, der die [Piratenflagge](#) Jolly Roger erfunden haben soll, und heuerte auf seinem Schiff an.

Da die Piratengesetze keine Frauen an Bord erlaubten, verkleidete sie sich als Mann und kämpfte geschickt Seite an Seite mit dem Rest der Mannschaft. Doch sie war nicht die einzige als Mann verkleidete Frau an Bord. Anne und Mary Read wurden schnell zu Freundinnen und teilten ihr Geheimnis mit Jack Rackham. Das Trio verwüstete fröhlich fast ein Jahr lang die Karibik.

1720 wurde Rackhams Schiff von einem Piratenjäger aufgebracht und er und seine Männer nach ihrer Gefangennahme gehängt.

Die beiden Frauen waren zu diesem Zeitpunkt beide schwanger wodurch die Exekution aufgeschoben wurde.

Read sollte nach der Geburt hingerichtet werden aber bevor dieses Urteil vollstreckt werden konnte, starb sie im Gefängnis an einem Fieber. Was mit Anne Bonny geschah, ist völlig unbekannt. Einige behaupten, sie sei zu ihrem Vater oder zu ihrem Mann zurückgekehrt, andere behaupten, sie habe ihr Leben als Piratin weitergeführt.

Piraten: Piratengesetze

Piraten waren zwar Gesetzlose, hatten aber ihre eigenen Gesetze, um Streit zu verhindern bzw. zu schlichten.

Natürlich hatte jedes Piratenschiff seine eigenen Gesetze doch in groben Zügen war sie sich sehr ähnlich. Sie lauteten etwa so:

Alle wichtigen Entscheidungen müssen zur Abstimmung gebracht werden. Dabei hat jeder unabhängig von seiner Position das gleiche Stimmrecht.

Im Gefechtsfall hat der Kapitän die uneingeschränkte Befehlsgewalt, gefolgt vom 1.Offizier.

Jeder, der beim Stehlen erwischt wird, soll ausgesetzt werden.

Alle Pistolen und Entermesser müssen saubergehalten werden.

An Bord sind keine Frauen erlaubt.

Jeder, der während einer Schlacht vom Schiff desertiert, wird hingerichtet.

Alle Streitigkeiten innerhalb der Mannschaft werden an Land beigelegt.

Der Kapitän und der Quartiermeister erhalten je 2 Teile der Beute, der Hauptkanonier und der Bootsmann 1 1/2 Teile, andere Offiziere 1 1/4 Teile und alle anderen Besatzungsmitglieder je einen Teil.

Alle Verletzungen werden entschädigt. Jeder, der ein Körperteil während eines Kampfes verliert, erhält einen Extraanteil der Beute.